

# Niegripp schafft weiteres Wohngebiet

9,8 Hektar große Fläche am Mittelsee soll erschlossen werden

Niegripps Einwohnerzahl wird in den kommenden Jahren deutlich steigen. Grund: Ortsrat, Stadtrat und Stadtverwaltung machen jetzt den Weg für ein neues Wohngebiet am Mittelsee frei. Burg will auf diese Weise im Wettbewerb um Bauland mithalten.

Von Mario Kraus

**Niegripp/Burg** • In Seenähe, am Wald und ganz in der Nähe zu Burg und Magdeburg wohnen – das reizt immer noch viele Bauwillige, den Traum vom Eigenheim in Niegripp zu erfüllen. Deshalb werden in diesen Tagen die planerischen Weichen für ein weiteres Wohngebiet gestellt – und zwar am Mittelsee. Der Bau- und Umweltausschuss sowie der Hauptausschuss haben bereits der Änderung des Flächennut-



Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa zeigt auf eine Ackerfläche, die für den Eigenheimbau mit genutzt werden soll. Foto: Mario Kraus

zungsplans zugestimmt, der Stadtrat wird am Donnerstag darüber befinden. Eine Befürwortung gilt als sicher.

Aus drei Teilflächen, die jeweils zwischen zwei und fünf Hektar groß sind, soll ein rund 9,8 Hektar großes Areal für Wohnbebauung ausgewiesen werden. Einzelne Bereiche des

Gebietes werden aktuell landwirtschaftlich genutzt oder es befindet sich Wald darauf, erläuterte Sachgebietsleiter Sven Wagener von der Stadtverwaltung. Planerisch sind noch etliche Vorarbeiten nötig, da sich ein Großteil der Fläche im Bereich eines ehemaligen Kiessandtagebaus (Mittelsee)

befindet. Allerdings seien keine Rohstoffvorräte mehr vorhanden. „Das Unternehmen hat einen Abschlussbetriebsplan beantragt, der zugelassen wurde“, so Wagener. Er betonte, dass auch die besondere Seelage ein Alleinstellungsmerkmal für das Wohngebiet sei.

Diese Einschätzung unterstützen auch die Stadträte. Ulf Möbius (SPD), zugleich Ortschaftsrat, betonte, dass dieses Wohnareal „zu einer Abrundung der Bebauung in Niegripp führt“. Im Wettbewerb um Bauland könnte die Kreisstadt insgesamt damit gewinnen. Zudem würden damit auch Grundschule und Kita gesichert. Auch Ortschaftsrat Bernd Wagner unterstrich, dass jeder Einwohner mehr ein Gewinn für das Dorf und die Stadt sei. Allerdings forderte er ebenso wie Stadtrat Frank Endert von den Freien Wählern/Endert auch für die Einwohner einen Zugang zum

See. „Wir haben als Niegrippe nur eine Fläche von knapp 20 Metern, die uns zur Verfügung steht. Das ist schon wenig genug. Bei weiteren Planungen müssen auch die Interessen der Einwohner berücksichtigt werden“, sagte Wagner. Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa versicherte, dass alle für einen Zugang getan werde. „Wir werden selbstverständlich daraufhin arbeiten und uns nicht die Butter vom Brot nehmen lassen.“

Bevor am Mittelsee Häuser hochgezogen werden, ist erst einmal das Areal „An der kleinen Vossenbreite“ am Westufer des Niegripper Sees an der Reihe. Auf einer Fläche von drei Hektar sollen dort 25 Eigenheime entstehen. Möglicherweise beginnen die Erschließungsarbeiten in diesem Jahr. „Und Bewerber für eine Parzelle gibt es reichlich“, so Summa. „Überhaupt vergeht keine Woche, ohne dass sich Interessenten nach Bauflächen melden.“